

Asiatinnen in Deutschland

Drei Kurzinterviews mit Kirchenmusikstudentinnen

Yeeun Kim aus Korea

7. Semester Kirchenmusik, Hochschule für evangelische Kirchenmusik Bayreuth

Wo haben Sie vorher studiert und wurde an Ihrer Hochschule zuhause ein Studiengang Kirchenmusik angeboten?

Ich habe an der Seoul Theological University in Bucheon (Korea) in einem Studiengang studiert, der zwar auch Kirchenmusik heißt, aber das System ist anders als in Deutschland. Man hat nicht in allen Fächern so viel Unterricht wie im deutschen Kirchenmusikstudium. Mein Hauptinstrument war die Orgel und deswegen habe ich auch mit einem Bachelor Orgel abgeschlossen.

Warum haben Sie sich für eine Hochschule in Deutschland entschieden?

Die westliche Musikkultur hat in Korea eine große Bedeutung und mich sehr interessiert. Ich wollte deswegen sozusagen im Ursprungsland der Kirchenmusik studieren.

Sind Sie mit der Wahl Ihrer Hochschule und Ihres Hochschulortes zufrieden?

Ja! Die Hochschule hier in Bayreuth ist sehr klein und man kennt alle, die hier studieren und arbeiten. Das ist ein wenig wie eine Familie für mich. Die Hochschule hat mich als ausländische Studentin sehr unterstützt, wenn es Probleme außerhalb des Studiums gab. Außerdem ist die Hochschule hervorragend ausgestattet und man kann sehr gut hier arbeiten. Die Stadt Bayreuth ist an sich sehr schön, aber in einer größeren Stadt hätte man wahrscheinlich mehr kulturelle Angebote.

Hat sich die Wahl Ihres Studiengangs Kirchenmusik als richtig für Sie herausgestellt oder stellt er eine Überforderung dar?

Das Kirchenmusikstudium ist sehr umfangreich mit vielen Fächern. Man muss viel dafür arbeiten, aber dann kann man es schaffen. Ich wusste aber schon in Korea, dass das deutsche Studium schwer ist, aber heute bin ich zufrieden, dass ich hier studiere.



Yeeun Kim

Fühlen Sie sich von den Lehrenden unterstützt und wie empfinden Sie die Kollegialität unter den Studenten?

Der Unterricht ist sehr gut und wir haben zu unseren Lehrern und Lehrerinnen einen sehr guten persönlichen Kontakt. Das ist der Vorteil einer kleinen Hochschule. Mit den anderen Studierenden ist der Umgang sehr angenehm. Wir arbeiten ja alle zusammen, und ich habe auch viele Freundschaften in der Hochschule – es gibt ja auch noch einige andere koreanische Studentinnen und Studenten hier.

Planen Sie, eine Stelle in Ihrem Heimatland anzutreten oder möchten Sie als Kirchenmusikerin in Europa arbeiten?

Ich werde abwarten, welche Möglichkeiten sich nach dem Studium ergeben, aber ich könnte mir beides vorstellen: Deutschland oder Korea.

Wenyong Wu aus China

4. Semester Master Orgel, Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“, Leipzig / Bachelor Kirchenmusik Hochschule für Kirchenmusik Dresden

Wo haben Sie vor Ihrem Aufenthalt in Leipzig studiert und wurde an Ihrer Hochschule zuhause ein Studiengang Kirchenmusik angeboten?

Vor meinem Aufenthalt in Leipzig habe ich in meiner Heimat Shanghai am Conservatory of Music Orgel studiert. Anschließend

habe ich ein Jahr an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg als Austauschstudentin verbracht. In China gibt es leider keine Möglichkeit, Kirchenmusik zu studieren.

Warum haben Sie sich für eine Hochschule in Deutschland entschieden?

Die Orgelvielfalt in Deutschland fasziniert mich, hier kann ich an vielen wunderschönen Orgeln spielen. Vor allem mag ich deutsche Orgelmusik. Bach, Mendelssohn und andere sind meine Lieblingskomponisten. Es ist ein ideales Land für Kirchenmusiker.

Sind Sie mit der Wahl Ihrer Hochschule und Ihres Hochschulortes zufrieden?

Ich bin sehr zufrieden. Die Musikhochschule in Leipzig ist die älteste Musikhochschule in Deutschland und Leipzig ist eine wunderschöne Stadt für ein Orgelstudium. Das musikalische Umfeld ist ideal. Musikalische Geschichte begegnet einem auf Schritt und Tritt: Thomaskirche, Nikolaikirche, Gewandhaus, Bacharchiv, Mendelssohn-Haus, Universität, Musikinstrumentenmuseum, Mitteldeutscher Rundfunk. Im Leipziger Umland gibt es viele schöne Orgeln. In der Hochschule sind alle Professoren und Studenten sehr nett. Sie helfen mir viel und sind sehr warmherzig und hilfsbereit.

Hat sich die Wahl Ihres Studiengangs Kirchenmusik als richtig für Sie herausgestellt oder stellt er eine Überforderung dar?



Wenying Wu

Ja, ich finde die Wahl war richtig. Ich interessiere mich nicht nur sehr für die Orgel, sondern auch für Chorleitung und Orchesterdirigieren. Alle Kirchenmusikfächer lerne ich sehr gerne. Über den Studiengang Kirchenmusik kann ich viele verschiedene Menschen kennenlernen. Wegen der Sprache, Kultur und Geschichte fand ich den Anfang des Studiums nicht leicht. Aber trotzdem studiere ich sehr aktiv. So ist das Leben: Herausforderungen gehören dazu.

Fühlen Sie sich von den Lehrenden unterstützt und wie empfinden Sie die Kollegialität unter den Studenten?

Ich möchte meinen Lehrenden herzlich danken. Besonders mein Orgelprofessor Martin Schmeding unterstützt mich sehr. Das Verhältnis unter den Studenten ist unglaublich entspannt. Alle sind sehr freundlich.

Planen Sie, eine Stelle in Ihrem Heimatland anzutreten oder möchten Sie als Kirchenmusikerin in Europa arbeiten?

Ich möchte später als Kirchenmusikerin in Deutschland arbeiten. Es ist das ideale Land für Kirchenmusiker. Ich liebe es, mit den Menschen in Deutschland zusammenzuarbeiten und über Musik zu sprechen. Um meinen Plan zu realisieren, bin ich immer sehr fleißig und motiviert.

Shihono Higa aus Japan

2013 bis 2019 Studium der Kirchenmusik (A, B) und Orgelimprovisation (MA) in Stuttgart, heute Kirchenmusikerin in den Gemeinden Zur Heiligsten Dreifaltigkeit in Stuttgart-Rot und St. Laurentius in Stuttgart-Freiberg

Wo haben Sie vor Ihrem Aufenthalt in Stuttgart studiert und wurde an Ihrer Hochschule zuhause ein Studiengang Kirchenmusik angeboten?

Ich bin eine Quereinsteigerin. Mein Studium hat in Stuttgart begonnen, allerdings zuerst mit Klavier. Während dieser Zeit hatte ich die Möglichkeit, Orgel als Zweitinstrument im Nebenfach zu belegen. Das Instrument hat mich begeistert, gleichzeitig fand ich die breit angelegte Ausbildung sehr interessant. Vor meinem Klavierstudium hatte ich in Deutschland eine Begegnung mit einem Kirchenmusiker, der große Werke mit Chor und Orchester aufführt. Schon damals hat mich der Beruf fasziniert, aber ich hat-

te keine christliche Religionszugehörigkeit und kam daher nicht ernsthaft auf die Idee, dass ich das studieren könnte.

Warum haben Sie sich für eine Hochschule in Deutschland entschieden?

Deutschland ist eines der großen Ziele für Musiker, die sich mit klassischer Musik auseinandersetzen möchten. Aber auch das soziale Denken und die Landschaft haben mir gefallen.

Sind Sie mit der Wahl Ihrer Hochschule und Ihres Hochschulortes zufrieden?

Ja, definitiv.

Hat sich die Wahl Ihres Studiengangs Kirchenmusik als richtig für Sie herausgestellt oder stellt er eine Überforderung dar?

Ob es „richtig“ war, wird sich im Berufsleben zeigen. Aber bei einem bin ich mir sicher, dass sich das Studium auf jedem Fall für mich gelohnt hat und dass ich mich als Musikerin dabei enorm weiterentwickeln konnte. Bei den vielen parallel laufenden Fächern fühlt man sich allein zeitlich manchmal schon etwas an der Grenze, jedoch helfen die Impulse aus den verschiedensten Fächern zu einem tieferen Musikverständnis und einem generellen Ausbau der Fähigkeiten. Natürlich gab und gibt es daneben aber auch viel Freude mit Musik.

Fühlen Sie sich von den Lehrenden unterstützt und wie empfinden Sie die Kollegialität unter den Studenten?

In verschiedener Art und Weise, mal fach-



Shihono Higa

lich, sachlich, mal eher mental erlebte ich Unterstützung. Wie bei jedem Studium ist es aber auch sehr wichtig, eigene Ziele und Motivationen zu haben. Kollegialität, gegenseitige Inspiration und Impulse entwickeln sich letztlich durch gemeinsame Seminare, Gruppenunterricht und Projekte.

Planen Sie, eine Stelle in Ihrem Heimatland anzutreten oder möchten Sie als Kirchenmusikerin in Europa arbeiten?

Ich würde gerne in Deutschland arbeiten.